

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2019

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn möchte ich in diesem Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der SPD-Fraktion meinen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Zunehmende Individualinteressen Einzelner und steigende Vehemenz, sobald es an die Durchsetzung derselben geht, machen es nicht einfacher, den gesetzlichen Auftrag in Zeiten knapper Kassen und noch knapper genährter Personalhaushalte, zu erfüllen. Den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürgern zu genügen, gleichzeitig die gesetzlichen Aufgaben, losgelöst vom offensichtlich aus der Mode geratenen Prinzip der Konnexität, zu erfüllen, gestaltet sich zunehmend zum artistischen Spagat für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Es gilt weiterhin, dass jede 3. durch Fluktuation frei werdende Stelle im Zuge des Haushaltssicherungskonzeptes bis zum Jahr 2022 einzusparen oder zumindest vor Neubesetzung auf die Notwendigkeit hin zu überprüfen ist. Der Abbau des Personalkörpers erbringt auf Dauer die sichersten Einsparungen und trägt damit in großem Umfang dazu bei, dass die formulierten, anspruchsvollen Ziele auch erreicht werden können. Gleichzeitig den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, sowohl von Seiten der Bürgerinnen und Bürger, als auch von Seiten des Landes und des Bundes, ist die hohe Kunst.

Was nun zeichnet den vorliegenden Stellenplan für das Jahr 2019 aus?

Die Stellenausweisung 2019 erhöht sich weiterhin - im Vergleich zu 2018 um 6,2 VZÄ auf 430,85 Stellen. Im Vergleich zu dem Jahr 2010 ist damit ein prozentualer Anstieg um 5,35 % zu verzeichnen. Bemerkenswert dabei ist, dass die Aufteilung und Gesamtanzahl der Stellenanteile in der Kernverwaltung nahezu konstant geblieben ist.

Die Stadt Kamen beobachtet aktuelle Entwicklungen, erkennt Handlungsbedarfe und entwickelt daraus, sofern möglich, eigene Handlungsstrategien. Dazu wird beispielsweise den gestiegenen Anforderungen im Bereich der Wirtschaftsförderung mit der Einrichtung einer Gruppenleitung und einem zusätzlichen Sachbearbeiter begegnet. Dadurch erfährt dieser Aufgabenbereich eine deutliche Verstärkung.

Im Fachbereich Feuerwehr werden 7 neue Planstellen geschaffen. Hier geht es um die Sicherheit und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger. Sicherheit und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger ist der Stadt Kamen ein hohes Gut. Erkennbar ist das auch am Festhalten des zusätzlichen Ordnungsdienstes, der, wenn auch nicht vollständig im Stellenplan verortet, beibehalten wird.

Die durch die Bürgermeisterinnenwahl freigewordene Beigeordneten-Stelle wird erhalten und soll mit einem Verwaltungsjuristen oder einer Verwaltungsjuristin besetzt werden. So erfahren insbesondere die Bürgerdienste noch einmal eine Stärkung. Diesem wird die SPD-Fraktion zustimmen.

Insgesamt wird mit dem neuen Dezernatsverteilungsplan eine bereits seit Jahren anhaltende Entwicklung noch einmal verdeutlicht: das Säulenmodell der klar abzugrenzenden Dezernate hat sich an der Praxis lange überlebt. Projektbezogenes Arbeiten quer durch alle Disziplinen ist heute an der Tagesordnung und hat sich bereits in der Vergangenheit bei vielerlei Maßnahmen bewährt. Durch die Ausnutzung der Synergieeffekte kann Personalaufwand reduziert werden – Prozesse werden verschlankt und effektiver, auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann dadurch Entlastung eintreten.

Entlastung in Zeiten knapper Kassen ist und bleibt schwierig in der Umsetzung. Ich erinnere hierzu beispielhaft an die Genehmigung von überplanmäßigem Aufwand aufgrund gestiegener Fallzahlen im Produkt "UVG". Bereits vorhandenes Personal wird erst einmal qualifiziert dort eingesetzt bzw. dort aufgestockt, „wo der Baum gerade brennt“. Diese Flexibilität sowohl auf Seiten der Verwaltung, adäquat auf diese Spitzen zu reagieren als auch insbesondere der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich dieser Herausforderung zu stellen, gebührt großer Respekt und soll daher hier noch einmal exemplarisch erwähnt werden.

Das Aufgabenspektrum vergrößert sich, die Anzahl der vollzeitverrechneten Stellen leider nicht in gleicher Relation. Wie nun qualifiziertes bewährtes Personal halten, unter diesen Bedingungen? Dort, wo es möglich ist, werden Höhergruppierungen nach Bewertung sukzessive umgesetzt. Für viele sicherlich lange verdient – und auch wenn Geld nicht alles ist, doch eine schöne Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Die Stadt Kamen bildet aus und kommt somit auch ihrer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung nach. Mit den geplanten Einstellungen für 2019 werden weiterhin insgesamt 22 Auszubildende in den unterschiedlichen Berufen ausgebildet - aufgrund der spezifischen Inhalte erst einmal für den eigenen Bedarf. Zum 01.04.2019 sollen drei bis fünf Brandmeisteranwärter und Brandmeisteranwärterinnen eingestellt, Notfallsanitäter und Notfallsanitäterinnen ebenfalls ausgebildet werden. Unterschiedliche Modelle der Ausbildung, z.B. die Teilzeitausbildung, haben sich bewährt und werden fortgeführt. Auszubildenden mit erfolgreichem Abschluss eine Perspektive zu geben, dem stetig wachsendem Personalbedarf zu begegnen und so auch handlungs- und zukunftsfähig zu bleiben – nur so kann die Stadt Kamen sich auch der Zukunft stellen. Personalgewinnung in Zeiten eines überschaubaren Angebotes und zunehmender Konkurrenz aus der privaten

Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung, ist eine Herausforderung, der sich die Stadt Kamen stellt.

Allerdings müssen wir uns für die Zukunft auch die Frage stellen, ob liebgewonnene „Standards“ weiterhin im gewohnten Umfang gehalten werden können. Ein wachsendes Aufgabenspektrum bei gleichbleibendem Personalkörper wird dahin führen, dass eine quantitative Standardabsenkung in Erwägung gezogen werden muss. Vor dieser Entwicklung werden wir die Augen nicht verschließen können. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, aber auch als Ratsvertreter und Ratsvertreterinnen, sind wir in der Verpflichtung für unsere Stadt, die Entwicklungen im Blick zu halten und zu gegebener Zeit vielleicht auch unbeliebte Entscheidungen mit zu treffen und zu kommunizieren!

Für die SPD-Fraktion bleibt festzustellen, dass wir dem vorliegenden Stellenplan zustimmen werden.